

Krankheit während des Urlaubs



Anspruch auf die angegebenen Lohnfortzahlungen haben alle nebenamtlichen MitarbeiterInnen, die eine **regelmäßige** (d.h. nicht aushilfsmäßige) **Mitarbeit** vorweisen können, wobei Regelmäßigkeit eine fortlaufende Beschäftigung **von mehr als 60 Kalendertagen** umfaßt.

Bei Krankheit der HelferInnen wird **max. 6 Folgewochen** lang Gehalt weiter bezahlt, dessen Höhe dem laut Dienstplan vorgesehenen Umfang der Einsatzstunden entspricht. Falls kein Dienstplan vorliegt, wird der Umfang der durchschnittlich gearbeiteten Stunden aus den letzten

drei Monaten zugrundegelegt. In gleicher Weise wird verfahren, wenn eine AssistentIn während ihres Urlaubs erkrankt. (Zeitraum des Urlaubs muß der AnsprechpartnerIn bekannt sein!) Gezahlt wird, wenn **unverzüglich** der/die zuständige Ansprechpartner(in) im fib über den Krankheitsfall informiert **und eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung** (gelber Zettel) ab dem 1. Krankheitstag vorgelegt wird. (Selbstorganisierter Ersatz innerhalb des jeweiligen HelferInnenteams macht eine Krankmeldung nicht hinfällig!)



Editorial

**Liebe KundInnen und Kunden,
Liebe AssistentInnen und Assistenten,**

während wir die vor Euch liegende Ausgabe des fib im Blick erstellen, wird es draussen zu sehends schattiger.

Neben den unvermeidlichen Infos zu den Arbeitsverhältnissen (siehe nebenstehend und Seite 3), findet sich in dieser Ausgabe auch die Ankündigung der **Vollversammlung der AssistentInnen**, die am **Mittwoch, den 28.10.09 ab 18:00 Uhr** hier im fib stattfinden wird.

Ausserdem stellt sich unsere (nun nicht mehr ganz neue) Kollegin Susanne Weigel aus dem FU vor (Seite 3).

Zum Tod unseres Kunden Ralf Glatzel veröffentlichen wir einen Nachruf auf Seite 4.

Wir wünschen Euch, neben Spass beim Lesen und einen schönen Herbst.

Jörg & Anneliese

Gleitzonenregelung



Für Arbeitsentgelte, die sich in einem Verdienstrahmen von 400,01€ bis 800,-€ bewegen, gilt eine sogenannte Gleitzone.

Für Arbeitnehmer, die ein monatliches Arbeitsentgelt innerhalb der Gleitzone erhalten, besteht Versicherungspflicht zur Sozialversicherung (bei StudentInnen nur Rentenversicherungspflicht). Sie zahlen aber einen abgestuften Arbeitnehmeranteil zu ihren Beiträgen. Das erfolgt in der Weise, dass der zu zahlende Anteil von anfänglich rund 4% linear bis zum vollen Arbeitnehmeranteil ansteigt. Ab einem Entgelt von 800€ ist der Arbeitnehmeranteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag genauso hoch wie der des Arbeitgebers. Letzterer zahlt stets den vollen Arbeitgeberanteil. Werden mehrere Beschäftigungs-

verhältnisse ausgeübt, werden die hieraus erzielten Entgelte zusammengerechnet. Die Gleitzonenregelung findet nur dann Anwendung, wenn die Summe der Entgelte 800€ nicht übersteigt.

Der Arbeitnehmer kann für die Rentenversicherung auf die Anwendung der Gleitzonenregelung schriftlich verzichten.

Das aus der Beschäftigung erzielte Entgelt unterliegt der individuellen Besteuerung, d.h. grundsätzlich werden Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer von dem Arbeitgeber an das Finanzamt abgeführt. Tatsächlich kommt es aber nur in den Steuerklassen V und VI zu einem Steuerabzug, da das maximal mögliche Jahresentgelt von 9.600 EUR unter den entsprechenden Steuerfreibeträgen liegt.

Einladung zur Vollversammlung aller AssistentInnen des fib e.V.

(hauptamtlich, nebenamtlich)

aus Marburg, Gladenbach und Stadtallendorf

am 28.10. um 18h in den unteren Räumen des fib

(Am Erlengraben 12a, 35037 Marburg)

Ankündigung zur Neuwahl der AssistentInnenvertretung

Nach der VV wird die neue AssistentInnenvertretung gewählt,

bis einschließlich der VV können sich KandidatInnen zur Wahl aufstellen.

Offenes Treffen körper behinderter Menschen

Das Treffen körperbehinderter Menschen lädt Interessierte zu einer **Infoveranstaltung** mit **Ranjita Pati** ein.

Frau Pati ist Medizinstudentin und wird gemeinsam mit Herrn Soumya Kar über die Lebenssituation behinderter Menschen in Indien sowie den von ihnen gegründeten Verein Chetana berichten.

Die **Teilnahme** an der Veranstaltung ist **kostenlos**. **Spenden** für die Arbeit von Frau Pati und Herrn Kar **sind erwünscht**.

Die Veranstaltung findet im neu eröffneten barrierefreien Hotel „Kornspeicher“ statt, das im Anschluss an die Veranstaltung besichtigt werden kann.

LÄD T EIN ZUR öffentlichen Infoveranstaltung

zur Situation behinderter
Menschen in Indien und der
Arbeit des Vereins Chetana e.V.

mit Ranjita Pati und Soumya Kar

Mittwoch

11. November 09

17.00 - 19.00 Uhr

im

Hotel Kornspeicher Molkereistr. 6, Marburg

V.i.S.d.P.: B. Baudner, fib e.V., 06421-1696714, beatrix-baudner@fib-ev-marburg.de

Susanne die Dritte

Ich heiße Susanne Weigel und bin am 9. März 1967 in Essen geboren. Mein Berufswunsch war es Krankenschwester zu werden. Nach der mittleren Reife habe ich eine Ernhrungsfachschule besucht. Da ich keine Lehrstelle fand, bot sich mir das Fachabitur für Sozialpädagogik an. Daran schloss sich das Studium der Sozialarbeit. Als Schwesternhelferin habe ich mich im Pflegebereich besonders am Wochenende in der Nacht und an den Feiertagen ausgetobt. Meine Schwerpunkte im Studium waren die Elementarpädagogik, die Gesundheitsförderung und die Psychologie. Mein Anerkennungs-jahr habe ich beim Caritasverband gemacht in einer Lern- und Spielstube.

Ich lebe seit 1990 in Hessen und habe als Gruppenleitung in einer Kindertagesstätte der Lebenshilfe Gießen gearbeitet, danach 15 Jahre als Kindertagesstttenleitung im sozialen

Brennpunkt und zeitweise als stellv. Abteilungsleitung für städt. Kitas in Gießen. Habe 2007 das Fernstudium der praktischen Psychologie berufsbegleitend abgeschlossen. Danach habe ich wenige Wochen als Kindertagesstttenleitung in Marburg gearbeitet. Es folgte eine Auszeit für ein halbes Jahr. Seit 1. Juli bin ich jetzt beim fib im Familienuntersttzenden Dienst mit 30 Std beschäftigt. Es war eine Bauchentscheidung mich zu bewerben und bis jetzt war sie richtig.

Wichtig: Da wir arbeiten, um zu leben und nicht leben, um zu arbeiten. Ich bin glücklich verheiratet, und wir haben eine 13 jährige Tochter. Ich lese gerne, bin sehr Naturverbunden und liebe es Freunde zum Essen einzuladen. Meinen Einstand werde ich am Mitarbeitertag (falsches Wort) geben, da erreiche ich möglichst alle und habe hoffentlich meine Probezeit geschafft.



Studienbescheinigung

An dieser Stelle möchten wir alle studentischen MitarbeiterInnen an die aktuellen Studienbescheinigungen für das Wintersemester 2009/2010 erinnern. Wir benötigen von euch **zu Beginn jeden Semesters** die großen **Bescheinigungen**, auf denen die Semesterdauer vermerkt ist.

Von denjenigen HelferInnen, welche sich **exmatrikulieren**, brauchen wir die **Exmatrikulationsbescheinigung**, sofern sie beim fib weiterarbeiten.

Der fib als Arbeitgeber wird MitarbeiterInnen, die über 400,- € im Monat verdienen und keine Studienbescheinigung rechtzeitig vorlegen, bei der Sozialversicherung anmelden. Unter Umständen kann dies zu erheblichen Nachzahlungen führen, welche von dem aktuellen Gehalt abgezogen werden.

Eine Auflistung der **fehlenden Unterlagen** findet ihr regelmäßig auf euren **Gehaltsbescheinigungen**.

Erste-Hilfe-Kurs: November 2009



Die Ausbildung vermittelt umfangreiche Grundkenntnisse für Erste Hilfe bei lebensbedrohlichen Situationen, Verletzungen und akuten Erkrankungen in Ihrem Ttigkeitbereich.

HchstteilnehmerInnenzahl:
20

Ort:
JohanniterUnfall-Hilfe,
Affller Wiesen 3, 35039 Marburg

Termine:
Fr. 20.11.2009
15.00 – 21.00 Uhr
Sa. 21.11.2009
10.00 – 19.00 Uhr

Anmeldung bis zum
30.04.2009

Neue Büros in Stadtallendorf

Zweigstelle Stadtallendorf
Hilfen im Alltag/PA

Behringstrasse 2 06428/
Willi Fischer, Rolf Velhuda,
Behringstr. 2 44 69 15
oder 44 68 04
FAX: 44 69 16

FU-Bereich,
Tirpitzstr. 2 44 63 220
Miriam Seibert 44 63 221
UW-Bereich,
Tirpitzstr. 2 44 63 210
Friedrich von Huene 44 63 211
Oksana Fedunyk 44 63 212

Ralf Glatzel

Am 7. September starb völlig unerwartet Ralf Glatzel. Seit Frühjahr 2005 war Ralf Glatzel Kunde in der Persönlichen Assistenz. Durch einen Unfall während eines Aufenthalts in Düsseldorf wurde er querschnittsgelähmt.

Ralf Glatzel ist am 14. August 1967 im thüringischen Forst geboren und hatte eine unbeschwerte Kindheit und Jugend in Jena. 1989 verbrachte er seinen Sommerurlaub in Bulgarien. Im Zuge der damaligen politischen Ereignisse kurz vor dem Mauerfall gelangte Ralf Glatzel in den Westen und fand sehr schnell einen Arbeitsplatz als Monteur für Backöfen und Bäckerei-Ausstattung. Seinen Lebensmittelpunkt fand er Mitte der neunziger Jahre im Landkreis Marburg-Biedenkopf, wo er gemeinsam mit seiner Freundin Daniela und deren kleiner Tochter Susanna wohnte.

Die Zeit unmittelbar nach seinem Unfall verbrachte er in der Unfallklinik in Düsseldorf und anschließend in der Reha-Klinik Bad Berka, von wo aus er und seine Eltern Kontakt mit dem fib auf-

nahmen. Sehr rasch konnte eine Rund-um-die-Uhr-Assistenz aufgebaut werden. Die ersten Monate lebte er im Marburger Stadtwald. Sein Bestreben ging jedoch dahin, in die ländliche Umgebung zu ziehen. So fand er ein rollstuhlgerechtes Haus im Ebsdorfergrund. Hier konnte er sich mit Hingabe seinen beiden Hobbies, dem Gärtnern und der Fischzucht widmen. Ansonsten führte er ein zurückgezogenes Leben.

Ralf Glatzel ist immer sehr achtsam mit seinem Körper umgegangen. In der letzten Zeit beklagte er sich über Schmerzen in der linken Schulter und Beschwerden im Bauchbereich. Die häufigen Arztbesuche, die er deshalb absolvierte, brachten kein Ergebnis. Bei seinem jährlichen medizinischen Check Anfang September in Bad Wildungen wurde ein Blaseninfekt diagnostiziert.

Innerhalb weniger Tage verschlechterte sich sein Gesundheitszustand. Am Sonntag musste der Notarzt gerufen werden. Während der Fahrt in die Klinik hatte Ralf Glatzel einen schwe-



ren Herzinfarkt. Allmählich versagten die Organe und er wurde in ein künstliches Koma versetzt, aus dem er nicht mehr erwachte. Im Laufe des nächsten Tages kamen die Mutter, die Tante, FreundInnen und einige Assistenten auf die Intensivstation des Marburger Klinikums, um Abschied von ihm zu nehmen, da die Ärzte wenig Hoffnung auf eine Besserung seines Zustandes machten.

Am 19. September fand die Trauerfeier und die Urnenbestattung in Jena statt. Er hat seine letzte Ruhe in einem Vorort – in ländlicher Umgebung - gefunden. Der 19. September war ein klarer Tag mit viel Sonnenschein. Und die Sonne und die Wärme hat Ralf Glatzel sehr geliebt. Alte FreundInnen riefen ihn bei seinem Kosennamen „Ra“, in Anlehnung an den ägyptischen Sonnengott.

Supervision für haupt- und nebenamtliche AssistentInnen

Die Supervisionsgruppe trifft sich **jeden ersten und dritten Mittwoch eines Monats zwischen 18.00 Uhr und 19.30 Uhr** im fib. Die restlichen Termine im letzten Jahr 2009 sind:

Mittwoch, 04. November,	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	1. Mittwoch im November
Mittwoch, 18. November	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	3. Mittwoch im November
Mittwoch, 02. Dezember	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	1. Mittwoch im Dezember
Mittwoch, 16. Dezember	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	3. Mittwoch im Dezember

(Änderungen vorbehalten, siehe Aushang: „Raumbelegung“ Erdgeschoß Raum)